

## **Herwegh, Georg: Bei Hamburgs Brand (1843)**

1 Ein freies Wort in Hamburgs Flammen!  
2 Denn in den Flammen seht ihr's gern;  
3 Es wird mich Fürst und Volk verdammen  
4 Und doch — ich find' kein Lied, ihr Herrn;  
5 Kaum will ein Laut sich in mir regen,  
6 Ein Laut für den Philistersegen,  
7 Der aus der heißen Asche bricht;  
8 Laßt mich ein Sprüchlein niederlegen:  
  
9 Ihr wißt, ich bin ein schlechter Reimer,  
10 Dieß liegt trotz eurer Nacht am Tag;  
11 Doch ist mein Vers kein Wassereimer,  
12 Den man zum Löschen füllen mag;  
13 Ich jauchzte, als die Feuerzungen  
14 Jüngst so beredt durch's Land geklungen,  
15 Ja, Feuer! rief noch mein Gedicht;  
16 Ich hab' den Stürmen zugesungen:  
17 Bewahrt das Feuer und das Licht!  
  
18 Manch trocken Auge ward gefeuchtet,  
19 Manch kalte Seele wurde heiß,  
20 Und glühend hat das Eis geleuchtet,  
21 Das starre, deutsche Gletschereis;  
22 Der Bund der Eintracht ward beschworen,  
23 Das Feuer hat uns neu geboren,  
24 Des Rheines Wasser konnt' es nicht —  
25 O sei kein Funke drum verloren:  
26 Bewahrt das Feuer und das Licht!